

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Umwelt und Natur
VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 – 6515
E-Mail bvv-buero@ba-pankow.berlin.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>
Berlin, den 15.11.2019

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Natur ein.

am Donnerstag, 21.11.2019

um 19:30 Uhr

**im Haus 9, Raum 411, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin,
Fröbelstraße 17**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
 - 2 Protokollkontrolle
 - 3 Bericht des Bezirksamtes
 - 4 offene Drucksachen
 - 4.1 Klimaschutz-Team und Klimaschutz-Rat für Pankow!
Drucksache: VIII-0951
 - 4.2 Koordinations- und Informationsbüro für Klimaschutzmaßnahmen
Drucksache: VIII-0955
 - 4.3 Modellversuch zur Rettung abgeholzter Bäume
Drucksache: VIII-0861
 - 5 Themenvorschläge, Sonstiges
- (Gast: Christian Hönig - BUND)

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mathias Kraatz
Ausschussvorsitzender



Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.09.2019 BVV

BVV/026/VIII

Betreff: Klimaschutz-Team und Klimaschutz-Rat für Pankow!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den von der BVV beschlossenen **Klimanotstand** mit konkreten Personalstellen und Strukturen zu qualifizieren:

- Um eine*n Klimaschutzbeauftragte*n wird ein mit ausreichenden Ressourcen ausgestattetes „**Klimaschutzteam**“ aus allen relevanten Akteuren der bezirklichen Verwaltung eingerichtet. Das Team hat unter anderem die Aufgaben, Fördermittel der Bundes - und Landesebene aktiv einzuwerben, bei der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes zu unterstützen und die Umsetzung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK) auf Bezirksebene zu koordinieren.
- Ein „**Klimaschutzrat**“ mit Vertreter*innen des Bezirksamts und relevanten bezirklichen Akteuren, der regelmäßig tagt, dient dem Austausch, Prüfung klimarelevanter Maßnahmen und Entwicklung neuer Lösungen und bezieht Expertise der Zivilgesellschaft ein. Das Bezirksamt unterstützt die Einwerbung von Projektgeldern für Aktivitäten des Klimaschutzrates.

Über den Klimaschutzrat wird Transparenz und Partizipation gesichert. Der Klimaschutzrat schlägt dem Bezirksamt und der BVV Maßnahmen vor, wie Klimaschutz in Pankow strukturiert, umgesetzt und kommuniziert werden kann. Zusammen mit dem Klimaschutzrat organisiert das Bezirksamt Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit.

Berlin, den 03.09.2019

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
49	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend
Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Umwelt und Natur

Begründung:

Die menschengemachte Klimakrise ist eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit und zahlreiche weitere Spezies. Extreme Wetterereignisse wie der Dürresommer 2018 werden häufiger, der Niederschlag unberechenbarer und im Schnitt geringer. Darunter leidet Mitteleuropa bereits heute. Vor allem die kommenden Generationen werden die Rechnung für die seit der Industrialisierung stark steigenden Treibhausgasemissionen zahlen.

Gemessen an der Einwohnerzahl wäre Pankow mit rund 405.000 Einwohner*innen Deutschlands sechzehntgrößte Stadt. Auch wir tragen signifikant zu den klimatischen Veränderungen bei. Aber auch die Auswirkungen der globalen Klimakrise spüren wir bereits hier im Bezirk: Berlins Grundwasser erwärmt sich, starke Niederschläge und Dürreperioden nehmen zu, Hitzetage häufen sich. Hitzestress und unzureichende (Ab-)Wasser-Infrastruktur belasten bereits jetzt die Gesundheit von Menschen, Tieren und der gesamten Stadtnatur in Pankow.

Von grüner Mobilität, über energieeffizientes Wohnen und erneuerbaren Strom, bis hin zu nachhaltigem Konsum müssen wir unsere Lebensweisen radikal verändern, um der Klimakrise entgegenwirken zu können. Auch auf Bezirksebene müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, schnellstmöglich ein klimaneutrales Pankow zu erreichen. Hierzu benötigen wir ein ganzheitliches Klimaschutzkonzept, das in Zusammenarbeit mit einem Klimaschutz-Team im Bezirksamt gestaltet wird. In der Ausarbeitung von Klimaschutzmaßnahmen sichert der Klimaschutz-Rat die enge Zusammenarbeit des Bezirksamtes und der BVV mit der Zivilgesellschaft und anderen relevanten Akteur*innen in Pankow und darüber hinaus.



Antrag

Fraktion der SPD, Linksfraktion

Ursprung:
 Antrag, Fraktion der SPD, Linksfraktion
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.09.2019 BVV

BVV/026/VIII

Betreff: Koordinations- und Informationsbüro für Klimaschutzmaßnahmen

Die BVV möge beschließen:

Die BVV Pankow stellt fest, dass dem Beschluss über die Erklärung des Klimanotstandes in Pankow vom 14.08.2019 noch in diesem Jahr erste Taten folgen müssen, um die verbleibende Zeit zur Eindämmung der Klimakrise bis 2030 optimal zu nutzen. Hierfür müssen alle gesellschaftlichen Sektoren wie Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft möglichst eng zusammenarbeiten, um geeignete Maßnahmen in einem transparenten, effizienten und demokratischen Prozess zu erarbeiten und zeitnah und umfassend umzusetzen.

Die BVV Pankow unterstützt die Initiative Pankower Bürger*innen und ersucht daher das Bezirksamt, die Einrichtung eines Koordinations- und Informationsbüros außerhalb der Verwaltungsstruktur für die Erarbeitung, Koordinierung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in einem Dialogprozess mit der Pankower Bevölkerung zu ermöglichen.

Zur konkreten Umsetzung des vorgenannten Koordinationsbüros wird das Bezirksamt ersucht, sich bei der Senatsverwaltung für Finanzen dafür einzusetzen, dass in den Berliner Haushalt 2020/21 Personal- und Sachmittel für die Bezirke in Höhe von jeweils mindestens 200.000 Euro pro Bezirk bereitgestellt werden.

Daraus sollen finanziert werden:

- ein Büro mit mindestens 2 Vollzeitstellen-Äquivalenten
- Sachmittel für die Ausstattung und laufende Arbeit des Büros
- Honorargelder für die Beauftragung von Bildungs-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Honorargelder für die Beauftragung von Veranstaltungsorganisation, -moderation und -dokumentation

Aufgaben des Koordinationsbüros bestehen insbesondere darin:

- die öffentliche Kommunikation über die Umsetzung bereits beschlossener Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen
- Informationen zu sammeln und vorzuhalten, welche Möglichkeiten für klimaschützendes Verhalten und Investitionen, Engagement und Zusammenarbeit es bereits gibt, sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene
- einen transparenten Partizipationsprozess für zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen im Bezirk zu organisieren und zu koordinieren

- die Verwaltung bei der Erarbeitung von konkreten Arbeitspaketen zu unterstützen, die kurz-, mittel- und langfristig dazu geeignet sind, der Klimakrise angemessene Maßnahmen umzusetzen. Dazu gehören Vergabe von Rechercheaufträgen, öffentliche Veranstaltungen und Expertenhearings sowie andere geeignete Aktivitäten wie Bürgerbeteiligungsprozesse, Citizen's Assembly u.ä.
- zielführende Vorschläge, Engagement und Initiativen von Bürger*innen aktiv einzuwerben und so zu koordinieren und zu unterstützen, dass diese in aufeinander abgestimmte Aktivitäten umgesetzt werden können.
- effektive Kommunikationsprozesse zwischen Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern, Politik, Wirtschaft zu entwickeln, koordinieren und öffentlich zu machen

Das Büro hat der Verwaltung gegenüber ein Vorschlagsrecht und eine gleichrangige Berichtspflicht über seine Tätigkeit an Bezirksverwaltung und BVV. Die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit ist jederzeit herzustellen, um eine möglichst breite Basis und Akzeptanz für die Umsetzung der gemeinsamen Anstrengungen zum Klimaschutz zu schaffen.

Berlin, den 03.09.2019

Einreicher: Fraktion der SPD, Linksfraktion

SPD-Fraktion, BV Wölk, BV Schröder

Linksfraktion, BV Zarbock

Für Bürger*innen:

Maike Majewski, Transition Town Pankow

Dr. Michael Zschesche, Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. UfU

Lisa Haarhoff, Ernährungsrat Berlin

Tobias Kraudzun, Changing Cities

Michael Grosch, Klimanotstand Berlin

Katja Scheel, foodsharing

Frank Kose, Gründer Green Sugar AG

Ina Rathfelder, KGA Bornholm II

Gerard Roscoe, cosum.de, Kiezladen Zusammenhalt e.V.

Klaus Mindrup

Stefan Schridde, „Murks, nein danke!“

Susanne Balmus-Krug,

Herwig Engelmann

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
36	Ja-Stimmen
5	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

_____ federführend
 Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung

 Umwelt und Natur

 Bürgerdienste, Eingaben und Beschwerden, Geschäftsordnung

Begründung:

Die antragstellenden Bürger*innen sind eine neu entstandene Runde von zivilgesellschaftlichen Akteuren aus den Bereichen Umweltbildung, Klima- und Ressourcenschutz, die von der Dringlichkeit des Handelns überzeugt sind. Daher begrüßen und unterstützen wir den Beschluss der BVV, den Klimanotstand zu erklären. Aus diesem wegbereitenden Beschluss ergeben sich in etlichen Bereichen grundlegend andere Prioritäten und Vorgehensweisen bei der Gestaltung unseres Gemeinwesens als bisher. Wie schon vor dreißig Jahren, als sich die Rahmenbedingungen politischen Handelns praktisch über Nacht veränderten, brauchen wir heute für den Umgang mit dem Klimawandel einen neuen politischen Anlauf - auch mit anderen, ergänzenden Instrumenten der bürgerschaftlichen Teilhabe als den bisherigen.

Die Menschen müssen mitgenommen werden auf diesem Weg, der teilweise tief in gewohnte Lebensweisen eingreift und das Stadtbild und die Nutzung von Stadtraum signifikant verändern wird. Interessen und Bedenken müssen berücksichtigt, und eine gerechte Verteilung entstehender Lasten und neuer Chancen verhandelt werden. Gleichzeitig erkennen immer mehr Bürgerinnen und Bürger, wie dringend ein Handeln in der Klimakrise geboten ist und wollen etwas verändern. Darunter sind viele Menschen mit hoher Sachkenntnis und jahrelanger Erfahrung im Bereich Klima- und Ressourcenschutz. Hier mangelt es weder an Ideen noch an der Bereitschaft, sich einzubringen und andere dafür zu begeistern, sehr wohl aber noch an Möglichkeiten, selbst kleine Verbesserungen mit angemessenem Aufwand und in zumutbarer Zeit auf den Weg zu bringen. Zugleich existieren bereits Einrichtungen und Mittel, die man für diese Zwecke nutzen kann. Doch der Umfang an nicht abgerufenen Finanzmitteln zeigt, sind diese Möglichkeiten noch nicht bekannt genug oder für Laien zu kompliziert zu beantragen und zu verwalten.

Die Ausrufung des Klimanotstands ist ein Signal der Politik an die Menschen: Wir müssen schnell handeln, viel schneller, als es die allgemeine Bequemlichkeit gebietet, oder ineffiziente Strukturen bzw. ungenügende Ressourcen der Verwaltung es erlauben - und wir können nur gemeinsam etwas erreichen. Um dieser Symbolik glaubwürdig zu entsprechen, gilt es Bürger*innen wirkungsvolles Engagement zu ermöglichen. Dafür braucht es eine Institution, die Informationen bündelt, Wege ebnet, formelles und informelles Verwaltungswissen vermittelt, ziel- und ergebnisorientiert Menschen zusammen- und Dinge voranbringt.



**Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin**

VIII-0861

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
Antrag, Fraktion der CDU
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
15.05.2019 BVV

BVV/024/VIII

Betreff: Modellversuch zur Rettung abgeholzter Bäume

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, einen Modellversuch zur Revitalisierung gefällter Bäume auf Basis der sogenannten Rinaudo-Methode durchzuführen. Dafür sind geeignete Baumstümpfe mit gesundem Wurzelwerk im Bezirk zu identifizieren, diese nach der Methode zu behandeln und die Ergebnisse zu dokumentieren.

Dem Ausschuss für Umwelt und Natur ist über die Ergebnisse der Methode und die Anwendbarkeit auf andere Baumstümpfe zu berichten.

Berlin, den 08.05.2019

Einreicher: Fraktion der CDU,
Denise Bittner, Johannes Kraft und die übrigen Mitglieder der CDU-
Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

beschlossen
 beschlossen mit Änderung
 abgelehnt
 zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
46	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
2	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

Tony Rinaudo ist Träger des „Right Livelihood Awards“, dem alternativen Nobelpreis, den er für seine Arbeit im Zusammenhang mit der Revitalisierung abgeholzter Bäume erhalten hat.

In mehr als 20 Ländern wurde dieses Konzept, dass das vorhandene Wurzelwerk abgesägter Bäume und deren Neuaustrieb die Grundlage eines neuen Baumes bilden kann, bereits erfolgreich angewendet. Dafür muss lediglich durch gezielten Rückschnitt des Neuaustriebs der kräftigste Trieb als Grundlage für den neuen Baum erhalten bleiben. Diese Methode bietet folgende Vorteile:

- Durch das vorhandene Wurzelwerk findet ein schnelleres Wachstum als bei Jungbäumen statt und die Gefahr des Absterbens von Jungbäumen in längeren Trockenphasen wird vermindert.
- Die notwendige Anwuchspflege für Jungbäume entfällt und spart damit erhebliche Kosten, die wiederum für eine verbesserte Pflege der Grünanlagen verwendet werden könnten.

Immer wieder müssen im Bezirk Pankow aufgrund der Verkehrssicherheit Bäume gefällt werden. Bis dato werden auch die verbleibenden Stubben entfernt und so der gesamte Baum zerstört. Ersatzpflanzungen finden aus verschiedenen Gründen nicht oder nur unzureichend statt. Hier kann das Verfahren nach der sogenannten Rinaudo-Methode eingreifen und sollte es erfolgreich und zugleich wirtschaftlich sein, diesen Missstand beheben.

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Umwelt und Natur am: 21.11.2019

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
-------------------	--------------	-----------

Bittner, Denise - CDU -

Feige, René - Bü 90/Grüne -

Kraatz, Mathias - Bü 90/Grüne -

Kretschmer, Stefan - AfD -

Lenkeit, Marc - SPD -

N.N., Bündnis 90/Die Grünen - Bü
90/Grüne -

Dr. Sabek, Yasser - SPD -

Schirmer, Maximilian - Linke -

Steinke, Claudia - CDU -

Dr. Stiller, Jaana - Linke -

Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
------------------	--------------	-----------

Lüdde, Christian - SPD -

Lüssow, Axel - Bü 90/Grüne -

Nevi, Oliver - Linke -

Siewert, Iris - AfD -

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
--------------------------	--------------	-----------

Dr. Babian, Stella - Linke -

Hüchtemann, Tobias - SPD -

Schulz, Armin - Bü 90/Grüne -

BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
-------------	--------------	-----------

Krüger, Daniel - AfD - BzStR

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Umwelt und Natur am: 21.11.2019

G Ä S T E L I S T E
